

Majestäten strahlen um die Wette



Marius Warmeling machte beim Schießen der St.-Martini-Bruderschaft dem Vogel bereits mit dem 60. Schuss den Garaus.



Michael Sendes, Direktor der St.-Antoni-Bruderschaft (r.), bewies seine Zielsicherheit und machte sich zum König. Fair gratulierte ihm Tobias Schoppmann, der um die Ehre mitgekämpft hatte. Iris Bergmann

Von Iris Bergmann

NOTTULN Der Noch-König der St.-Antoni-Bruderschaft, Ingo Jacob, biss fast in die Krempe seines Zylinders vor Spannung. 126 Schuss waren schon gefallen, und der zähe Holzvogel wackelte immer noch oben an der Stange herum. Noch einmal legte Direktor Michael Sendes an, zielte ganz ruhig und „Peng!“ – Mit dem 127. Schuss machte

er sich zum König der Antoni-Bruderschaft. Sein neuer „Amtskollege“ von der Martini-Bruderschaft hatte da nicht so viel Federlesens gemacht: Mit dem 60. Schuss fiel der Vogel, und Marius Warmeling löste Paul Enseiling als König ab. Nottuln hat neue Majestäten.

Das Thermometer zeigte über 30 Grad und nur das laue Lüftchen, das immer wieder wehte, machte es den

Schützen in ihren schwarzen Jacken einigermaßen erträglich beim traditionellen Anreten auf der Stiftsstraße. Trotz der Temperaturen hatten sich doch etliche Nottulner Bürgerinnen und Bürger im Stiftsdorf eingefunden, um das fröhliche Spektakel zu verfolgen.

Sehr zur Belustigung aller mussten zwei Schützenbrüder aufgrund der farblich falschen Socken eine Strafe von

zehn Kniebeugen absolvieren. Begeisterten Applaus erhielt indes der neue erste Kinderkönig der Bruderschaften, Marlon Schomburg, der wie ein Profi die Reihen der Schützen abschritt. Schließlich hieß es: Abmarsch zur Vogelstange. Nur die Schapereue Elias Entrup und Hannes Sobottka mussten noch mit kräftigen Axthieben die Stiftsfreiheit frei schlagen.

An der Vogelstange war es

in diesem Jahr zuerst an der Martini-Bruderschaft, ihren König auszuschießen. Patrick Hagedorn und Marius Warmeling lieferten sich ein Duell, das Letzterer schlussendlich für sich entschied. Seine Königin wurde die überraschte Elisa Jasper. „Das war jetzt nicht geplant“, lachte sie und umarmte ihren Freund, den neuen König.

Bis die Frau von Michael Sendes, Iris Sendes, ihren Mann umarmen konnte, dauerte es etwas länger. Holger Rosenboom und Tobias Schoppmann waren am Ende noch mit im Rennen, das der Direktor schließlich für sich entschied.

»Das war jetzt nicht geplant.«

Elisa Jasper, neue Martini-Königin

Standesgemäß wurden die neuen Majestäten am Abend der weltlichen und geistlichen Obrigkeit in Person von Bürgermeister Dr. Dietmar Thönnies und Dechant Norbert Caßens präsentiert. Nach dem Fahnenschlag und der Polonaise wurde im großen Zelt ausgiebig gefeiert.



Begeisterten Applaus erhielt der erste Kinderkönig der Bruderschaften, Marlon Schomburg, der wie ein Profi die Reihen der Schützen abschritt.



Bei der Wärme des gestrigen Tages waren die Bestrafungen für einzelne Schützenbrüder doppelt beschwerlich.